

W. M. M. M. M.

Chronik

Chronik

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1873/74.

Vom 26. Juni 1873 bis 25. Juni 1874.

München, 1874.

Kgl. Hof- und Universitätsbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.



v 66/496

42 Stück. 2878⁶ (1873/74)

Chronik

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1873/74.

Vom 26. Juni 1873 bis 25. Juni 1874.

~~~~~

München, 1874.

Kgl. Hof- und Universitätsbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.



066/496

## I. Academische Behörden.

### Rector

im academischen Jahre 1873/74, der 623te seit Bestehen der Universität,  
war Dr. Wilhelm Heinrich Kiehl, o. ö. Professor  
der Culturgeschichte und Statistik.

### Academischer Senat:

Rector: Dr. Wilhelm Heinrich Kiehl.

Prorector: Dr. Johann Julius Wilhelm von Pland, o. ö. Professor  
des Criminalrechts und Criminalprocesses.

Senatoren waren:

aus der theologischen Facultät: Dr. Johann Friedrich, k. ordentlicher  
Professor der historischen Nebenfächer der Theologie, der Dogmengeschichte  
mit Symbolik, Patrologie, christlichen Archäologie und Literaturgeschichte;  
Dr. Ignaz von Döllinger, Reichsrath der Krone Bayern, Stiftspropst  
und ordentlicher Professor der Kirchengeschichte;

aus der juristischen Facultät: Dr. Alois von Brinz, k. ordentlicher  
Professor des römischen Civilrechts; Dr. Ernst August Seuffert, k. ordent-  
licher Professor des römischen Civilrechts;

aus der staatswirthschaftlichen Facultät: Dr. Joseph von Bözl, Reichsrath der Krone Bayern, k. ordentlicher Professor des bayerischen Staatsrechts und der Polizeiwissenschaft; Dr. Johann Alphons Menatus von Selterich, k. ordentlicher Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft;

aus der medicinischen Facultät: Dr. Joseph von Lindwurm, k. ordentlicher Professor der speciellen Pathologie, Therapie und der medicinischen Klinik bis zu seinem am 21. Februar 1874 erfolgten Ableben; an dessen Stelle trat für den Rest des Studienjahres 1873/74 Dr. Wilhelm Friedrich Karl von Hecker, k. Hofrath und ordentlicher Professor der Geburtshilfe; Dr. Ludwig Andreas Buchner, k. Professor der Pharmacie;

aus der philosophischen Facultät — I. Section: Dr. Wilhelm Christ, k. ordentlicher Professor der classischen Philologie; Dr. Moriz Carriere, k. ordentlicher Professor der Aesthetik; — II. Section: Dr. Ludwig Seidel, k. ordentlicher Professor der Mathematik; Dr. Gustav Bauer, k. ordentlicher Professor der Mathematik.

#### Decane

waren — in der theologischen Facultät: Dr. Peter Schegg, k. ordentlicher Professor der neutestamentlichen Exegese;

in der juristischen Facultät: Dr. Alois von Brinz, k. ordentlicher Professor des römischen Civilrechts;

in der staatswirthschaftlichen Facultät: Dr. Joseph von Bözl, k. ordentlicher Professor des bayerischen Staatsrechtes und der Polizeiwissenschaft;

in der medicinischen Facultät: Dr. Franz Christoph von Nothmund, k. ordentlicher Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik;

in der philosophischen Facultät — I. Section: Dr. Carl Adolf Cornelius, k. ordentlicher Professor der Geschichte; II Section: Dr. Ludwig Radtkofer, k. ordentlicher Professor der Botanik.

## II. Veränderungen im Lehrkörper der Universität.

### In der theologischen Facultät

wurde an die Stelle des verstorbenen ord. Professors Dr. Reischl der bisherige Professor der Universität Würzburg Dr. Johann Baptist Wirthmüller (am 10. März 1874) zur Professur der Moralthologie berufen. Wir begrüßten Dr. Wirthmüller nicht als Fremden, sondern als wohlbekannten Kollegen; denn er hat an der hiesigen Universität die theologische Doctorwürde erworben und bereits zwei Jahre als Privatdocent gewirkt.

### In der juristischen Facultät

wurde Dr. Karl Wirtmeyer als Privatdocent aufgenommen (22. März 1874).

### In der medicinischen Facultät

war eine empfindliche Lücke entstanden durch das Hinscheiden des ordentlichen Professors Dr. von Lindwurm. Es gelang einen als Gelehrten und Lehrer wie als Arzt gleicherweise ausgezeichneten Nachfolger zu gewinnen, indem am 18. März 1874 der ordentliche Professor der Universität Erlangen Dr. Hugo von Ziemssen zum ordentlichen Professor der speciellen Pathologie und Therapie sowie der medicinischen Klinik ernannt wurde.

Einen weiteren willkommenen Zuwachs erhielt diese Facultät durch die Berufung des Züricher Professors Dr. Otto Bollinger als außerordentlichen Professor für vergleichende Pathologie (6. Jänner 1874). Auch er zählte zu den wieder heimgekehrten Söhnen unserer alma mater, welcher er bereits vor vier Jahren einige Zeit als Privatdocent angehörte.

Als Privatdocenten wurden aufgenommen:

Dr. Philipp Schech (8. August 1873); Dr. Franz Schweninger (20. August 1873) und Dr. Josef Forster (10. Februar 1874).

**In der philosophischen Facultät**

erfolgte auf Anregung der speciellen Vertreter des Faches eine Vermehrung der Lehrkräfte für classische Philologie, indem hiefür ein namhafter Gelehrter und tüchtiger Lehrer in der Person des ordentlichen Professors an der Universität Jena Dr. Conrad Bursian gewonnen ward (31. Juli 1873).

Ferner wurde der bisherige außerordentliche Professor Dr. Michael Bernays zum ordentlichen Professor für neuere Sprachen und Literatur befördert.

Als Privatdocenten wurden aufgenommen:

Dr. Theodor Heigel (14. August 1873) und Dr. Ludwig Graff (22. März 1874).

Dem außerordentlichen Professor Dr. Moriz Ritter wurde die wegen Annahme eines ehrenvollen Rufes an die Universität Bonn erbetene Enthebung von der hiesigen Professur unter wohlgefälliger Anerkennung seiner vorzüglichen wissenschaftlichen Leistungen bewilligt; ferner wurde der Privatdocent Dr. Eduard Dohbert — zum Lehrer der Kunstgeschichte an der k. preussischen Akademie der Künste zu Berlin ernannt — auf Ansuchen von seiner hiesigen Funktion als Privatdocent (9. März 1874) enthoben.

---

Am 4. Oktober 1873 starb der geistl. Rath und ord. Professor der Moralktheologie Dr. Karl Wilhelm Reischl. Geboren in München am 13. Januar 1818, machte er seine Gymnasial- und Universitätsstudien dahier, und wirkte seit 1840 als Priester an verschiedenen Münchener Kirchen, als Prediger beliebt wegen seiner firmig gemüthvollen Weise. Er promodirte bei uns 1842 und war Privatdocent von 1843—45. Dann wurde er Professor der Dogmatik und Exegese am Lyceum zu Amberg und seit 1851 Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyceum in Regensburg. 1867 wurde Reischl als ord. Professor der Moralktheologie an Ritter's Stelle an unsere Universität berufen, wo er, auch über sein engeres Fach hinaus, durch 7 Jahre

eifrig und erfolgreich wirkte, bis er im vorigen Herbst an der Cholera starb — das einzige Opfer, welches sich die tödtliche Seuche aus unserem Lehrcollegium erkor.

Reischl war ein milder, frommer, gemüthvoller Mann, den das Herz zum Theologen machte. In diesem Sinne wirkte er als Lehrer und Seelsorger, und wie die poetische Saite der Religion und des Cultus wohl besonders in seiner Seele widerklang, so rühmte man auch die formvoll gerundete, mitunter fast poetische Sprache seiner Vorträge. Der große Conflict, welcher durch die vatikanischen Dekrete in die kathol. Kirche, vornehmlich Deutschlands geworfen wurde, führte ihn zu einer Entzweiung mit sich selbst, seiner wissenschaftlichen Ueberzeugung mit theueren überlieferten Empfindungen und Vorstellungen, zu einer Entzweiung, die er, wie es scheint, ungelöst mit in's Grab genommen hat.

Schriften: Ausgabe des Cyrillus von Jerusalem. Eine deutsche Uebersetzung und Erklärung der Bibel mit Zugrundelegung der Vulgata. Der heilige Dienst der Kirche.

Am 7. November 1873 starb der außerordentliche Professor der Medizin Dr. Georg Ludwig Ditterich. Geboren zu Würzburg am 8. März 1804, studirte er in Würzburg, München, Erlangen und Jena, promovirte 1829 in Erlangen und wurde 1849 Honorarprofessor, dann 1851 außerordentlicher Professor in München. Als die besondere Specialität seines Lehramtes wie seiner schriftstellerischen Thätigkeit dürfte wohl die Balneologie bezeichnet werden. Hauptwerk neben manchen anderen Schriften ist die klinische Balneologie in 2 Bänden. Außerdem war Ditterich längere Zeit Redacteur zweier medicinischen Zeitschriften.

Eine bedeutende Lehrkraft, einen hochverdienten und allgemein geschätzten Kollegen verloren wir durch den am 21. Februar 1874 erfolgten Tod Dr. Josephs von Lindwurm, ord. Professors der speciellen Pathologie und Therapie und der medicin. Klinik, Directors des städtischen Krankenhauses I. S. Geboren am 9. April 1824 zu Würzburg studirte er daselbst, wie

in Heidelberg, Wien, Paris, Dublin und Edinburg und promovirte in seiner Vaterstadt 1849. Im Jahre 1853 Privatdocent an unserer Hochschule, ward er 1859 außerordentlicher, 1863 ordentlicher Professor. Ein hohes Pflichtgefühl und ein brennender Eifer erfüllte Lindwurm als Gelehrten wie als Arzt, ein heiliger Eifer, der mitunter auch als heiliger Zorn auflobern konnte. Schon der flüchtige Beobachter erkannte die schneidige Energie Lindwurm's, welche in der begeistertsten Hingabe für die Sache wurzelte, der sein Leben geweiht war. Sein Sinnbild war die leuchtende Kerze; sie verzehrt sich, indem sie Andern dient: *Alis inseriendo consumor!* Die schwache Hülle eines seit Jahren siedenden Körpers barg einen starken Geist, einen mannhaften Character. Am Grabe Lindwurm's schilderte uns der bereedete Mund eines Fremdes und Berufsgenossen, wie sich der Verstorbene, seit er Direktor des Krankenhauses geworden, in der kurzen Frist von 4 Jahren, obgleich körperlich schon tief erschüttert, zu einem der bedeutendsten klinischen Lehrer Deutschlands emporgeschwungen, wie er sich durch Lehrgabe und diagnostischen Scharfblick eine so große Schaar begeisterter Anhänger verschafft und keinen geringen Antheil habe an dem Aufblühen der medizinischen Schule Münchens. Bei alledem war Lindwurm ein Mann voll Bescheidenheit und rastlos prüfender Selbsterkenntniß. Sein schriftstellerisches Wirken ist durch verschiedene Aufsätze in Fachzeitschriften bezeichnet, dann durch ein Buch über den Typhus in Irland und ein anderes über die Krankheiten des Herzens und der Aorta.

Am 9. März 1874 starb nach zehnjährigen schweren Leiden der ordentliche Professor der Staatsarzneikunde, Dr. Joseph Hofmann. Er war geboren in Würzburg am 8. Juli 1815 und studirte in München, wo er 1837 promovirte, begab sich dann aber noch zur Fortsetzung seiner Studien nach Berlin, Würzburg, Heidelberg und Wien. 1841 habilitirte er sich als Privatdocent an unserer Hochschule, und wurde 1843 außerordentlicher Professor in Würzburg, 1846 in München, wo er 1853 zum ordentlichen Professor befördert ward. Seine Thätigkeit als Lehrer und Schriftsteller war anfangs dem geburts-hülfflichen und gynäkologischen Fache zugewandt, später dem gerichtsarztlichen. Nach dem Vorbilde der Berliner geburts-hülfflichen Poliklinik

gründete er eine solche auch in unserer Stadt, zuerst aus Privatmitteln, welche nachgehends von der Universität übernommen und dotirt wurde. Seit 1854 Gerichtsarzt und Lehrer der Staatsarzneikunde, zeichnete er sich durch klaren Blick und scharfe Darlegung in der gerichtsarztlichen Praxis aus, wie durch strenge Gewissenhaftigkeit und Uneigennützigkeit. Man rühmt von ihm, daß er die vorher vielfach untergeordnete Stellung des Gerichtsarztes zu Ehren und Ansehen gebracht habe, und in der Zeit seiner noch ungebrochenen körperlichen Kraft soll er eine ausgezeichnete Gabe des akademischen Vortrages entfaltet haben. Neben zahlreichen Aufsätzen und Brochüren ist sein Buch über die „gerichtsarztliche Sprache“ zu erwähnen.

Einen ächten deutschen Gelehrten, im engeren und tieferen Sinne des Wortes verlor die Universität am 28. März d. J. durch den Tod des ordentlichen Professors der nichtbiblischen orientalischen Sprachen und Literatur, Dr. Marcus Joseph Müller. Geboren am 3. Juni 1809 zu Rempten machte Müller seine Universitätsstudien in München, wo Thiersch, Spengel und Schelling besonders seine Führer zur Wissenschaft waren, wie ihn vorher Fallmeyer zu Augsburg in die Gymnasialstudien eingeführt hatte. Nach vollendeten Universitätsjahren ermöglichte die Guld des damaligen Kronprinzen Max dem jungen Gelehrten einen vierjährigen Aufenthalt in Paris und einen kürzeren in Leyden. Schon damals begründete er seinen gelehrten Ruf durch seine Abhandlung über die Pehlvi-Sprache. Im Jahre 1838 ward Müller Mitglied der Münchner Akademie der Wissenschaften und 1839 außerordentlicher, 1847 ordentlicher Professor unserer Hochschule. In der mit gleicher Liebe gepflegten Doppelthätigkeit des akademischen Forschers und des Lehrers führte Müller ein stilles, an äußeren Ereignissen armes, an innerem Erwerb wunderbar reiches Leben, dessen Gleichschritt nur durch eine größere, im Auftrag und auf Kosten König Maximilians II. unternommene wissenschaftliche Reise nach Spanien (1857—58) unterbrochen wurde. Müller war ein wahrer gelehrter Charakterkopf, einsam in sich spinnend und doch allezeit bereit mitzutheilen, voll gründlichen Wissens aus den entlegensten Gebieten und doch das umgebende Leben seines Volkes scharf beobachtend und mit warmen Herzen erfassend, fest auf sich stehend, und doch kindlich weichen

Gemüthles. Seine Schriften sind zum größten Theile durch unsere Akademie veröffentlicht worden und in deren Abhandlungen und Sitzungsberichten enthalten. Als umfassendere Arbeiten dürften besonders zu nennen sein: Untersuchung über den Anfang des Bundesgesch. Ueber die oberste Herrschergewalt nach dem moslimischen Staatsrecht. Philosophie und Theologie des Averroes. Die letzten Zeiten von Granada. Beiträge zur Geschichte der westlichen Araber.

Endlich starb am 9. April d. J. ein langjähriger ehemaliger Lehrer unserer Hochschule, der k. Hofrath und quiescirte Professor Dr. Eugen Schneider. Er war am 26. Januar 1795 in Tirschenreuth geboren und studirte in Würzburg, wo er 1820 promovirte. Im Jahre 1821 zum Assistenten des Münchener Krankenhauses ernannt, siedelte er dann als praktischer Arzt in unsere Stadt über, wo er durch mehr als 50 Jahre ein reiches Wirken entfalten sollte. Schon 1823 war Schneider Professor an der medicinischen Schule in München geworden und in gleicher Eigenschaft kam er 1826 an die von Landshut damals hieher verlegte Universität. 1823 wurde er außerordentlicher, 1827 ordentlicher Professor der Anatomie. Seine Lehrthätigkeit wird als in hohem Grade praktisch anregend und fördernd geschildert; mit ebenso unerschöpflicher Geduld und Ausdauer suchte er auf der Anatomie Anfänger in die anatomische Lehre und Untersuchung einzuführen, wie er vorgeschrittenen Jüngern und Meistern der Wissenschaft dort aufs gefälligste fördernd entgegenkam.

Eine Anzahl unserer hervorragendsten medicinischen Collegen, die jetzt im kräftigsten Mannesalter wirken, sind Schneiders Schüler. 1853 wurde Schneider pensionirt. Noch in den rüstigsten Jahren und in voller Arbeitsfrische, wandte er sich mit ganzem Eifer der Privatpraxis zu, welcher er bis kurz vor seinem Tode unermüdblich oblag. Es war ihm vergönnt bei voller Frische und Kraft sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum und seine goldene Hochzeit zu feiern. Ein ehemaliger Schüler Schneiders, der selbst nun als ein Meister in unseren Reihen sitzt, widmete dem Verstorbenen einen Nachruf, welcher mit den Worten schließt: „Mit Schneider starb ein wackerer Colleague, ein pflichttreuer Arzt, ein guter, liebenswürdiger Lehrer, kein deutscher edler Mann.“

### III. Auszeichnungen.

#### In der theologischen Facultät

wurde dem Professor, Stiftspropst und Reichsrath Dr. Ignaz von Döllinger der k. preussische rothe Adlerorden II. Classe mit dem Stern verliehen.

#### In der juristischen Facultät

erhielt Professor Dr. Alois von Brinz einen Ruf an die Universität Wien, welchen er jedoch zu unserer lebhaften Freude ohne Weiteres ablehnend beantwortet hat.

Der k. ordentliche Professor Dr. August Geyer wurde zum Mitgliede der spanischen Academia de Jurisprudencia y Legislacion gewählt.

#### In der medicinischen Facultät

wurde den Professoren Dr. Ludwig von Buhl und Dr. Josef von Lindwurm von Seiner Majestät dem Könige das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen.

Die Professoren Dr. Carl Theodor Ernst von Siebold und Ober-Medicinalrath Dr. Max von Pettenkofer erhielten das Ritterkreuz des schwedischen Nordsternordens.

Mit dem k. preussischen Kronenorden IV. Classe wurden ausgezeichnet: der k. Ehrenprofessor Dr. Josef Buchner und die beiden Privatdocenten Dr. Wilhelm Brattler und Dr. Ludwig Mayer; desgleichen erhielt der Honorarprofessor Dr. Josef Buchner von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Professor Dr. R. Th. E. von Siebold wurde zum Mitgliede des Capitels des k. Max-Ordens für Wissenschaft und Kunst ernannt.

Der k. ordentliche Professor Dr. Hugo von Ziemssen wurde auf Grund der Wahl des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten der k. Haupt- und Residenzstadt München als Direktor des städtischen allgemeinen Krankenhauses l. d. S. bestätigt.

Dem k. ordentlichen Professor, Vorstande und Oberarzte der Kreisirren-Anstalt von Oberbayern, Dr. Bernhard Gubben wurde im Monate Mai lauf. Js. ein Ruf an die Universität Leipzig zu Theil, welchen derselbe jedoch erfreulicher Weise abgelehnt hat.

#### In der philosophischen Facultät

erhielt Professor Dr. Franz Ritter von Kobell von Seiner Majestät dem Könige das Ehrenkreuz des Ludwigsordens und das Comthurkreuz des k. Verdienstordens vom heil. Michael.

Dem k. ord. Professor Dr. Karl Zittel wurde von Seiner Majestät dem Könige das Ritterkreuz I. Classe vom heil. Michael und von Seiner Hoheit dem Khedive von Aegyten der kais. türk. Medschidje-Orden III. Cl. (Comthurklasse) verliehen.

Professor Dr. von Brantl wurde zum correspondirenden Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Academia araldico-genealogica Italiana zu Ferno erwählt.

Endlich feierte die Universität die Jubiläen dreier hochverdienter Lehrer: das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Professors, Stiftspropstes und Reichsrathes Dr. von Döllinger (am 26. November 1873) und die fünfzigjährigen Doctorjubiläen des Geh. Mathes Professor Dr. von Rothmund und des Professors Dr. Franz von Kobell (am 2. August 1873 und 25. Febr. 1874).

### IV. Die Frequenz der Universität

betrug im Wintersemester 1873/74 — 1143 immatriculirte Studirende und 17 Hörer, welche die Rectoratsurlaubniß zum Besuche einzelner Vorlesungen erhalten hatten.

Unter jenen immatriculirten waren 906 Bayern und 237 Nichtbayern. Im Sommersemester 1874 zählen wir: 1012 Immatriculirte und 19 Hörer; unter den Ersteren 836 Bayern und 176 Nichtbayern.

Der Hauptgrund dieser verminderten Frequenz ist naheliegend und allgemein bekannt. Nachdem München 19 Jahre lang von der Cholera ver-

schont geblieben, wurden wir von einer Epidemie heimgesucht, die sich zwar nicht durch Intensität wohl aber durch lange Dauer (Juli bis April) auszeichnete. Die Universität hat dabei weit mehr unter der auswärts verbreiteten Furcht vor der Krankheit als unter der Krankheit selber gelitten. Es war uns möglich die Vorlesungen ununterbrochen und unverkürzt Ende zu führen; der weitaus größere Theil der Studirenden verblieb in der Stadt und wir verloren nur einen einzigen Studenten durch die Seuche. Im Uebrigen war der Gesundheitszustand unserer akademischen Jugend während des ganzen Winters ein äußerst günstiger, und die Krankenziffer die niedrigste aller Jahre seit wir statistische Nachweise aus dem allgemeinen Krankenhause erhalten.

Man darf bei diesem Anlasse wohl aussprechen, daß unsere Universität seit längerer Zeit unter dem Drucke des Rufes leidet, den München auswärts in gesundheitlichem Betrachte genießt, und der sich wunderlicher Weise fast in dem Maße verschlechterte, als sich der Gesundheitszustand verbessert hat.

Ohne Zweifel theilt München mit anderen Großstädten besondere gesundheitschädliche Einflüsse, und die medicinische Statistik mag entscheiden, ob wir hierin besser oder schlimmer daran sind als die übrigen deutschen Städte von mehr als 100,000 Einwohnern. Was wir aber ganz allein besitzen, das ist der „Mythus vom Münchener Klima“, wie er sich seit einigen Jahrzehnten aus einem kleinen Kern unbestreitbarer Thatsachen immer phantastischer und üppiger entwickelte. Es wäre eine lehrreiche Aufgabe, Entstehung, Wachsthum und Verbreitung dieses Mythus nachzuweisen, eine Aufgabe freilich nicht sowohl für den Arzt wie für den Kulturhistoriker; denn die vielverschlungenen Fäden, welche in diesem Mythus zusammenlaufen, führen großentheils weitab vom medicinischen Gebiete.

## V. Promotionen.

Zu Doctoren wurden während dieses Jahres promovirt:

1) In der juristischen Facultät:

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Amira Karl v.      | am 28. Juni 1873 |
| Sellmann Friedrich | „ 26. Juli „     |

|                      |                 |      |
|----------------------|-----------------|------|
| Krell Georg          | am 20. Dezember | 1873 |
| Müller Ludwig August | " 20. "         | "    |
| Löwenfeld Theodor    | " 23. "         | "    |
| Grueber Erwin        | " 14. März      | 1874 |

## 2) In der staatswirthschaftlichen Facultät:

|                       |             |      |
|-----------------------|-------------|------|
| Karl Leonhard Richard | am 26. Juli | 1873 |
| Landgraf Josef        | " 2. August | "    |
| Kalkstein Theodor v.  | " 7. März   | 1874 |

## 3) In der medicinischen Facultät:

|                        |               |      |
|------------------------|---------------|------|
| Bahr Engelbert         | am 11. Juli   | 1873 |
| Jaroszynski Witold v.  | " 11. "       | "    |
| Herz Jakob             | " 11. "       | "    |
| Hollfelder Georg       | " 18. "       | "    |
| Weinzierl Josef        | " 25. "       | "    |
| van Hoefen Samuel      | " 3. Dezember | "    |
| Moosmair Moritz        | " 2. März     | 1874 |
| Eßinger Johann         | " 2. "        | "    |
| Gnagy Ferdinand        | " 9. "        | "    |
| Buchner Hans           | " 9. "        | "    |
| Helferich Heinrich     | " 9. "        | "    |
| Tischler Ignaz         | " 13. "       | "    |
| Deffner August         | " 13. "       | "    |
| Ußschneider Sebastian  | " 25. April   | "    |
| Koerber Johann Michael | " 20. Mai     | "    |

## 4) In der philosophischen Facultät:

|                      |              |      |
|----------------------|--------------|------|
| Krüß Hugo            | am 14. Juli  | 1873 |
| Colborne Kevrd Georg | " 28. "      | "    |
| Schmidt Wilhelm      | " 28. "      | "    |
| Milchhöfer Arthur    | " 5. August  | "    |
| Julius Leopold       | " 7. Februar | 1874 |

|                                 |                |      |
|---------------------------------|----------------|------|
| Wroblewski Sigism. Florentin v. | am 28. Februar | 1874 |
| Körte Gustav                    | „ 14. März     | „    |
| Nägeli Walter                   | „ 20. Juni     | „    |

## VI. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität.

### 1) In der theologischen Facultät:

Professor Dr. von Döllinger: Lectures on the Reunion of the Churches, translated by Oxenham (nach seiner Handschrift), London 1873.

Professor Dr. Thalhofer: Bibliothek der Kirchenväter, herausgegeben unter dessen Oberleitung. 71.—103. Bändchen.

Professor Dr. Schmid: Der natürliche und übernatürliche Offenbarungsglaube — eine Abhandlung in der österr. Vierteljahresschrift 1874. Seite 73—125.

Professor Dr. Friedrich: Der Jesuit P. Keller als der wahre Verfasser der unter dem Namen Herwarts 1618 in München erschienenen Schrift: Ludovicus IV. Imperator defensus. (Sitzungsberichte der philologisch-historischen Classe der k. Academie der Wissenschaften. Jan.-Heft 1874). — Ueber das Alter des Tit. I, 10 der lex Baiuvariorum, unter der Presse, eben da.

Professor Dr. Bach: Dogmengeschichte des Mittelalters. Wien 1874 bei Braunnüller. Band I. (Band II. wird nächstens ausgegeben.)

### 2) In der juristischen Facultät:

Professor Dr. P. von Roth: 1) Das Testament vor Pfarrer und zwei Zeugen, in Hauser, Zeitschrift für Reichs- und Landesrecht I, 208 f.

2) Zur fränkischen Reichs- und Gerichtsverfassung, in Bözl, kritische Vierteljahresschrift XVI, 192 f.

Professor Dr. von Brinz: Umarbeitung seiner Pandekten, im Erscheinen begriffen und in einer ersten Lieferung bereits erschienen.

Professor Dr. Volgiano: Zwei Abhandlungen im Archiv für Civil-

Praxis: 1) Ueber die Zulässigkeit der Gewissensvertretung in der neuen Prozeßgesetzgebung und, 2) Zur Lehre vom Gegenbeweis.

Professor Dr. von Sicherer: Staat und Kirche in Bayern vom Regierungsantritt des Kurfürsten Maximilian Joseph IV. bis zur Erklärung von Tegernsee, 1799 — 1821. Nach amtlichen Aktenstücken. München, Christian Kaiser, 1874.

Professor Dr. von Holzendorff: 1) Handbuch des deutschen Strafrechts, Band III. 1873. Berlin, Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung. 2) Encyclopädie der Rechtswissenschaft, Band II, Heft 1—3, 2. Aufl. 1874. Leipzig bei Duncker und Humblot. 3) Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege des deutschen Reiches, Band III, 1. 1874. Leipzig bei Duncker u. Humblot. 4) The Prussian church law im International Review, Newyork 1874. 5) Die Nichtbestrafung jugendlicher Verbrecher nach §§. 55 des Reichsstrafgesetzbuches (Gerichtssaal 1874, Erlangen bei F. Enke). 6) Die Einführung der Privatanklage in den deutschen Strafproceß. Verhandlungen des Juristentags, Bd. XIV 1874. Berlin bei Guttenberg. 7) Allgemeine deutsche Strafrechtszeitung, Jahrgang 1873, Leipzig, Barth.

### 3) In der staatswirthschaftlichen Facultät:

Professor Dr. von Bözl: Ein Supplement zur 3. Auflage seines Lehrbuches des Verwaltungsrechtes. München 1874. — Verschiedene Publikationen in Zeitschriften und in den Kammerverhandlungen.

Professor Dr. von Helferich: Die Reform der directen Steuern in Bayern, 2. Artikel in der Zeitschrift für Staatswissenschaft, Jahrg. 29, Tübingen, 1873.

Professor Dr. Niehl: 1) Lessing als Universitätsfreund. Rede beim Antritte des Rectorats der Universität München. 1873. 2) Historisches Taschenbuch, begründet von Kaumer, herausgegeben von W. S. Niehl. Fünfte Folge. Viertes Jahrgang. Brockhaus. Darin eine Abhandlung des Herausgebers: Die Kriegsgeschichte der deutschen Oper. (Unter der Presse).

Professor Dr. F. R. Roth: Abhandlung über Grundrente und Waldrente in den forstlichen Blättern 1873, Seite 8—10.

Außerordentlicher Professor Dr. Mayr: 1) Statistik des Unterrichts im Königreich Bayern mit Rückblicken auf die Ergebnisse früherer Jahre. Erster Theil. Das höhere und mittlere Unterrichtswesen; sodann der Fortbildungsunterricht. XXVII. Heft 1. Theil der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. Commissionsverlag von A. Ackermann in München; 2) Ergebnisse der Volkszählung im Königreich Bayern vom 1. Dezember 1871 nach einzelnen Gemeinden. XXVIII. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. Commissionsverlag von A. Ackermann in München; 3) In der von ihm redigirten Zeitschrift des k. b. statistischen Bureau. Commissionsverlag von A. Ackermann in München; a) die Bethheiligung des k. b. statistischen Bureau an der Wiener-Weltausstellung in Gruppe 26; b) die Erntenergebnisse des Jahres 1872 in Bayern; c) Beiträge des k. b. statistischen Bureau zu den auf der Wiener Weltausstellung im Pavillon des Welthandels enthaltenen Nachweisen über die Geschichte der Preise; d) Statistik der Immobilien-Feuerversicherung in Bayern; e) Bewegung der Bevölkerung des Königreichs Bayern im Kalenderjahre 1872; f) Statistik des Bergwerks-, Salinen- und Hüttenbetriebes in Bayern während der Jahre 1871 und 1872 nebst Nachweisungen über die Knappschafftsvereine in Bayern für das Jahr 1871; mit Rückblicken auf die Ergebnisse früherer Jahre; 4) die Geographie der Altersverhältnisse der bayerischen Bevölkerung. Dritter Jahresbericht der geographischen Gesellschaft in München. München 1873; 5) die Vegetation in ihrer Bedeutung für das Gesellschaftsleben der Menschen. Allgemeine Zeitung, Jahrgang 1874, Beil. Nr. 127 und 128.

#### 4) in der medicinischen Facultät:

Professor Dr. von Gietl: Gedrängte Uebersicht seiner Beobachtungen über die Cholera vom Jahre 1831—1873. München, Christian Kaiser 1873.

Professor Dr. von Bischoff: 1) Der Führer bei den Praeparirübungen für Studierende der Medicin, sowie für practische Aerzte bei gerichtlichen Sectionen, bei Kiebel in München; 2) Ueber den Einfluß des

Freiherrn Justus von Liebig auf die Entwicklung der Physiologie. Eine Denkschrift im Akademieverlag.

Professor Dr. Seitz: 1) Die Krankheiten, besonders das typhöse Fieber zu München während des Jahres 1872. *Medicinisches Intelligenzblatt* 1873 Nr. 51; 2) Zur Reform der deutschen Naturforscherversammlung. *Münchener allgemeine Zeitung* 1873, September.

Professor Dr. L. A. Buchner: 1) *Commentar zur Pharmacopoea Germanica mit verdeutschtem Texte*. München, Verlag von R. Oldenbourg. Zweiter Band, 2. und 3. Lieferung; 2) *Neues Repertorium für Pharmacie*. XXII. Band, München, Christian Kaiser. Darin folgende Abhandlungen: Ueber die Destillation der Essigsäure. Ueber die Essigbildung. Ueber den aromatischen Essig der *Pharmacopoea germanica*. 3) Ueber die Löslichkeit der arsenigen Säure im Wasser. *Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften*. 4) Ueber die Selbstentzündung des Heues. *Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften*.

Professor Dr. von Pettenkofer: 1) *Ozon und Cholera*. *Berliner klinische Wochenschrift* 1873 Nr. 34. 2) Der neueste Bericht des Sanitary Commissioner Dr. James. M. Cuningham über die Cholera 1872 in Indien. *Zeitschrift für Biologie* Band IX. 3) *Untersuchungsplan zur Erforschung der Ursache der Cholera und deren Verhütung*. Denkschrift, verfaßt im Auftrage des Reichskanzleramtes — gemeinschaftlich mit den übrigen 4 Mitgliedern der Choleracommission für das deutsche Reich. *Reichsanzeiger* 1873. 4) Ueber den Stoffwechsel bei Fütterung mit Fleisch und Kohlehydraten und mit Kohlehydraten allein. Gemeinschaftlich mit Professor Dr. Voit. *Zeitschrift für Biologie* Band IX. 5) Ueber die Abnahme der Typhus-Sterblichkeit in der Stadt München und über das Trinkwasser als angebliche Typhusursache. *Deutsche Vierteljahresschrift für öffentliche Gesundheitspflege*. 1874 Band V S. 233. 6) *On the recent outbreak of Cholera in Munich*. *Medical Times and Gazette*. London 1874 Vol. I Nr. 1248 p. 582. 7) Dr. Justus Freiherrn von Liebig zum Gedächtniß. *Denkrede*. Akademischer Verlag 1874. Auch bei Bieweg in Braunschweig. — Von der früher erschienenen Schrift „Was man gegen die Cholera thun kann“, sind 5 Auflagen, von den Vorträgen über Luft in

Beziehung zu Kleidung, Wohnung und Boden, ist die dritte Auflage erschienen, ferner von „Delfarbe und Conservirung der Gemäldegallerien durch das Regenerationsverfahren“ die zweite Auflage; „Was man gegen die Cholera thun kann“ wurde in's Englische, Italienische und Russische übersetzt, sowie die Vorträge über die Luft in Beziehung zu Kleidung, Wohnung und Boden in's Englische und die Abhandlung über Nahrungsmittel im Allgemeinen und über den Werth des Fleisch-Extractes in die meisten europäischen Sprachen.

Professor Dr. von Hecker: Zweifelhafter Kindsmord an einem Hydrocephalus in Friedreich's Blättern für gerichtliche Medicin.

Professor Dr. von Buhl: Besorgt eine zweite Auflage seiner Schrift „Lungenentzündung, Tuberkulose und Schwindsucht,“ bei Oldenbourg.

Professor Dr. von Rußbaum: Veröffentlichte im Verlage von Jos. Finsterlin eine kleine Schrift über „Neue Heilmethoden bei Geschwüren“ und eine zweite über „Drainagirung der Bauchhöhle und intraperitoneale Injection.“ — Ferner schrieb derselbe Aufsätze in die Blätter für gerichtliche Medicin.

Professor Dr. Rothmund jun.: 1) Ueber Staunungspupille in Schenders Monatsheften für Augenheilkunde. 2) Jahresbericht über die Augenklinik.

Professor Dr. Voit: 1) Ueber die Bedeutung der Kohlehydrate in der Nahrung (nach Untersuchungen von M. von Pettenkofer und E. Voit) Sitzungsbericht der k. b. Akademie der Wissenschaften 1873 Heft 3 S. 273. 2) Ueber die Zersetzungsvorgänge im Thierkörper bei Fütterung mit Fleisch und Kohlehydraten und Kohlehydraten allein (in Gemeinschaft mit M. von Pettenkofer) Zeitschrift für Biologie 1873 Band 9 S. 435—540. 3) Ueber die Aufnahme des Pflanzenschleims und des Gummi's aus dem Darm in die Säfte, Zeitschrift für Biologie 1874 Band 10 S. 59—68. 4) Ueber die Verdaulichkeit der leimgebenden Gewebe (in Gemeinschaft mit Dr. Johann Etzinger) Zeitschrift für Biologie 1874 Band 10 S. 84—110.

Professor Dr. von Ziemssen: 1) Ueber den klinischen Unterricht in Deutschland; deutsch. Archiv f. klin. Medicin 1874 Heft 1 Band XIII. 2) Specielle Pathologie und Therapie der meningitis-cerebrospinalis epidemica; Handbuch der spec. Pathologie und Therapie Band II, 2. —

Professor von Ziemssen gibt außerdem ein Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie in 15 Bänden mit anderen Gelehrten heraus, von dem vom Januar 1874 bis jetzt 3 Bände erschienen sind.

Außerordentlicher Professor Dr. Kollmann: 1) Ueber altgermanische Gräber in der Umgebung des Starnbergersees mit 1 Tafel in Lichtdruck. 2) Ueber den Einfluß des Wassers auf die rothen Blutkörperchen. Sitzungsberichte der k. b. Akademie der Wissenschaften mathemat.-naturwissenschaftliche Classe 1873.

Außerordentlicher Professor Dr. Rüdinger: 1) Topographisch-chirurgische Anatomie des Menschen, dritte Abtheilung, erste Hälfte (der Kopf) mit sieben Tafeln und zwölf Figuren in Holzschnitt. Cotta 1874. 2) Monats-Schrift für Ohrenheilkunde, im Verein mit Anderen. Berlin. Carl Neuring.

Außerordentlicher Professor Dr. Bollinger: 1) Ueber Impf- und Fütterungstuberculose; Archiv für experimentelle Pathologie B. I. 1873. 2) Zur Kenntniß der desquamativen und käsigen Pneumonie, ebend. B. I. 1873. 3) Zur Kenntniß der Fohlenlähme, Virchow's Archiv für path. Anatomie B. 58 1873. 4) Ueber epithelioma contagiosum beim Haushuhn und die sogenannten Pocken des Geflügels. Virchow's Archiv für path. Anatomie B. 58 1873. 5) Beiträge zur vergleichenden und experimentellen Pathologie der constitutionellen und Infectionskrankheiten: a) über Leukaemie bei den Hausthieren, b) die Syphilis der Feldhasen, c) Endoarteriitis villosa des Mortenbulbus beim Pferde. Virchow's Archiv für path. Anatomie B. 59 1874. 6) Einiges über Milzbrand und den sogenannten Milzstich. Schweiz. landwirthschaftl. Zeitschrift B. II 1874. 7) Infectionen durch thierische Gifte. Zoonosen; Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, herausgeg. von Ziemssen B. III 1874. 8) Jahresbericht über Thierkrankheiten; im Jahres-Bericht über die Leistungen und Fortschritte in der gesammten Medicin, redigirt von Virchow und Hirsch. B. I für das Jahr 1873.

Professor hon. Dr. J. Buchner: Studien über Cholera. New-York bei Tafel.

Professor hon. Dr. Säuner: 1) Kinderspitalbericht pro 1873 — in Gemeinschaft mit Dr. von Nusbaum, im Jahrbuch für Kinderheilkunde

und physische Erziehung. Leipzig bei N. G. Ferber. 2) Ebendasselbst einen Cholera-Bericht über die Cholera-Besuchstation Jägergasse Nr. 2.

Professor Dr. H. Kanke: 1) Cholera-Infektions-Versuche an weißen Mäusen. München bei Finsterlin 1874. 2) Ueber Erbeclosets; Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. Mai-Heft 1874.

Privatdocent Dr. Amann: 1) Zur mechanischen Behandlung der Versionen und Flexionen des Uterus; bei Enke, Erlangen. 2) Besorgung einer zweiten Auflage seiner bei Enke in Erlangen erschienenen Schrift über den Einfluß der weiblichen Geschlechtskrankheiten mit besonderer Berücksichtigung des Wesens und der Erscheinungen der Hysterie.

Privatdocent Dr. Kupprecht: Beitrag zur Anwendung der Thoracentese mit Rücksicht auf die Lutschel'sche Methode. Wiener medicinische Wochenschrift Nr. 41.

Privatdocent Dr. Dertel: 1) Im Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, herausgegeben von Dr. von Ziemssen: das Kapitel über epidemische Diphtherie. 2) Besprechung des Buches: „Die Körperhöhlen des Menschen und ihr Inhalt von Dr. C. C. Hoffmann, o. ö. Professor in Basel.“ Aerztl. Intelligenzblatt 1873.

Privatdocent Dr. H. von Böck: 1) Ueber den Gasaustausch des thierischen Organismus unter dem Einflusse verschiedener Arzneiförper. Zeitschrift für Biologie (unter der Presse). 2) Aufsätze über Arzneimittelwirkungen im Commentar zur Pharmacopoea germanica von Professor L. W. Buchner (im Vereine mit Dr. J. Bauer).

Privatdocent Dr. J. Bauer: In Verbindung mit Dr. H. v. Böck: Einfluß einiger Arzneimittel auf den Gaswechsel. Zeitschrift für Biologie.

Privatdocent Dr. Schweninger: Experimentelle Studien über Darmeinklemmung; Archiv der Heilkunde 1873. XIV, 3. u. 4. Heft (Habilitationsschrift).

Privatdocent Dr. Forster: 1) Ueber die Bedeutung der Aschebestandtheile in der Nahrung. 2) Beiträge zur Ernährungsfrage. Zeitschrift für Biologie, Band IX, 1873.

## 2) In der philosophischen Facultät:

Professor Dr. von Kobell: 1) Zur Frage der Einführung der modernen chemischen Formeln in die Mineralogie. 2) Ueber den Kjerulfin, eine neue Mineralspecies von Bamles in Norwegen. 3) Ueber den Wagnierit. 4) Ueber den neueren Montebrafit von Descloigeaux (Hebronit). 5) Ueber den Eschermakit, eine neue Mineralspecies aus der Gruppe der Feldspathe. 6) Nekrologe von Christoph Hansteen, G. Rose, C. Fr. Naumann, August de la Rive, Ludwig Aggassiz, A. J. Quetelet, Fr. Zantedeschi, A. Breithaupt, M. Schulze, H. v. Maedler. Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften.

Professor Dr. von Solly: Ueber die Ausdehnungs-Coefficienten einiger Gase und über Luftthermometer. Poggendorff's Annalen, Jubelband. — Die wissenschaftlichen Instrumente auf der Wiener Weltausstellung. Abgedruckt im amtlichen Bericht des deutschen Reichs. Programm zu den Vorlesungen über Experimentalphysik. München 1873.

Professor Dr. von Lamont: XIII. Supplementband zu den Annalen der k. Sternwarte, enthaltend 9029 Zonensterne.

Professor Dr. Seidel: 1) Ueber ein Verfahren, die Gleichungen, auf welche die Methode der kleinsten Quadrate führt, sowie lineäre Gleichungen überhaupt durch successive Annäherung aufzulösen. Abhandl. der k. b. Akademie der Wissenschaften Cl. II Band XI Abthlg. III. 2) Ueber die Bestimmung der wahrscheinlichsten Werthe solcher Unbekannten, welche Bedingungs-Gleichungen unterworfen sind. In den „Astronomischen Nachrichten“, herausgegeben von Peters, 1874.

Professor Dr. C. Hofmann: Kritische Bearbeitung der altfranzösischen Beschreibung von Jerusalem (XII. Jahrh.) in Toblers Descriptiones terrae sanctae, Leipz. 1874.

Professor Dr. von Halm: Cicero's ausgewählte Reden, erklärt von R. v. Halm. Vb. II, 6. Aufl. Berlin 1874. — Cornelii Taciti scripta Tertium recogn. C. Halm. Lipsiae 1874. 2 voll.

Professor Dr. von Giesebrecht: 1) Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. I Thl. 2. 4. Aufl. Vb. IV Abthlg. 2. 1. Auflage,

Braunschweig 1874. 2) Nekrologe auf Fr. von Raumer, Ch. Burton Cooper, G. Fr. von Stälin und Fr. N. Remling in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften.

Professor Dr. von Prantl: Daniel Holzmann und sein Münchener Fronleichnamsspiel vom Jahre 1574 in den Sitzungsberichten der Akademie. Nekrologe auf Alloli, Haupt, Karajan, Kausler und Held in den Sitzungsberichten der Akademie. — Zur Literatur der Rechtsphilosophie, in von Bözl's kritischer Vierteljahresschrift.

Professor Dr. von Köher: 1) Die Magyaren und andere Ungarn. Leipzig 1873. 2) Das Erwürgen der deutschen Nationalität in Ungarn. München im Februar 1874. Zweite Auflage. Im April. 3) Geschichte des Kampfes um Paderborn 1597 bis 1604. Berlin 1874. 4) Griechische Küstenfahrten, 19 größere Artikel in der Beilage der Allgemeinen Zeitung 1874.

Professor Dr. Radtkofer: Monographie der Sapindaceen-Gattung *Serjania*. Im Verlage der k. b. Akademie der Wissenschaften (im Druck). — *Conspectus sectionum specierumque generis Serjaniae*. Monographia generis seorsim editur. Monachii, typographia academica F. Straub. Mense Majo 1874. — *Sopra i varii tipi delle anomalie dei tronchi nelle Sapindacee*. (Wird in den Atti del congresso botanico, Firenze 1874 erscheinen.)

Professor Dr. Bursian: *Fragmentum medicum graecum im Index scholarum der Universität Jena für das Wintersemester 1873/74*. *Emendationes Hyginianae im Index scholarum der Universität Jena für das Sommersemester 1874*. — Beiträge zur Geschichte der classischen Studien im Mittelalter, in den Sitzungsberichten der k. b. Akademie der Wissenschaften 1873. — Die Antikensammlung Raimund Fugger's, in den Sitzungsberichten der k. b. Akademie der Wissenschaften 1874. — Ueber ein griechisches Relief aus Prusa, in den Berichten der k. sächs. Ges. der Wiss., philol.-hist. Classe 1873.

Professor Dr. Huber: Wissenschaftliche Tagesfragen (kritische Besprechungen mehrerer Werke der neuesten Literatur), Allgemeine Zeitung 1874 Nr. 159, 160—162, 176, 180, 193—195.

Professor Dr. Carriere: Die Kunst im Zusammenhange der Cultur=

entwicklung und die Ideale der Menschheit, Band V. Das Weltalter des Geistes im Aufgange. — Zweite Auflage des vierten Bandes: Reformation und Renaissance. — Aesthetik, 2 Bände, neu durchgearbeitete zweite Auflage.

Professor Dr. Zittel: 1) Palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum des bayerischen Staates. II. Band. 3. Abtheilung. Die Gastropoden der Stramberger Schichten, Text und Atlas in Folio mit 13 Tafeln. Cassel. Theodor Fischer. 2) Briefe aus der libyschen Wüste. Beilage zur Allgemeinen Zeitung.

Professor Dr. Haug: Ueber das Wesen und den Werth des wedischen Accents (Abhandlungen der k. b. Akademie der Wissenschaften, philos.-philolog. Cl. Bd. XIII. Abth. II) — Mehrere Artikel in der Allgemeinen Zeitung über Max Müller's Religionswissenschaft, die persischen Inschriften in Südbindien und die trojanischen Inschriften.

Professor Dr. Bauer: „Ueber das Pascal'sche Theorem.“ In den Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften.

Professor Dr. Vogel: 1) Einige Liebig'sche Briefe von 1841 bis 1846, Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Juli 1873 S. 257. — 2) Cultur und Brod (Westermanns Illustrierte Monatshefte Juli 1873 S. 390). — Einige Anwendungen der Fleischextractrückstände (Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. Juli 1873. S. 215). — 4) Verhältniß der Campfergruppe zum Pflanzenleben. Akad. Sitzungsberichte. 7. Juni 1873, Naturforscher, VI. Jahrgang Nr. 49, Neues Repertorium der Pharmazie Bd. 22 1873 S. 545). — 5) Untersuchung einer englischen Kreide. — 6) Ueber das Vorkommen von Chrom im Platin. — 7) Zuckergehalt der Spargel. — 8) Bleigehalt rother Oblaten (Neues Repertorium der Pharmazie B. 22 1873 S. 391). — 9) Saures Bier (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. September 1873 S. 339). 10) Chemische Wirkungen des Lichtes (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Oktober 1873. S. 411). Im landwirthschaftlichen Kalender für 1874. 11) Das Austrocknen neugebauter Wohnräume S. 47. 12) Einige Eigenschaften und Anwendungen des Jodes S. 48. 13) Giftige Briefcouverte S. 51. 14) Mittel zur Erkennung nachgenannter Schmalzbutten. 15) Zur Werthbestimmung

des Chlorkalks (Neues Repertorium der Pharmazie. Band 22 S. 577). 16) Werth und Zukunft des Fleischextracts (Westermann's Illustrirte Monatshefte. November 1873 S. 149). 17) Braunschweiger's Bericht über einige Gruppen der Wiener Weltausstellung. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Dezember 1873 S. 535). 18) Vegetation und Technik. (Westermann's Illustrirte Monatshefte. Januar 1874 S. 401). 19) Fällung der Kochsalz-Lösung durch Ammoniumbicarbonat. (Neues Repertorium der Pharmazie. B. 23 S. 3). 20) Untersuchung einer falschen Geldmünze. (Neues Repertorium der Pharmazie. B. 23 S. 5). 21) Löslichkeit des Stärkemehls in Wasser. (Neues Repertorium der Pharmazie. B. 23 S. 8). 22) Zur Behandlung der menschlichen Abfallstoffe. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Februar 1874 S. 64). 23) Skizzen aus dem Gebiete der Natur und Technik. Herrn Professor Dr. Franz v. Kobell zum 50jährigen Doctorjubiläum gewidmet. (Verlag der k. Akademie der Wissenschaften 1874). 24) Justus Freiherr von Liebig als Begründer der Agricultur-Chemie. Eine Denkschrift. (Verlag der k. Akademie der Wissenschaften 1874. Im Auszuge: Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. April 1874 S. 139). 25) Ueber Waagen und Gewichte. (Neues Repertorium der Pharmazie B. 33 S. 129).

Außerordentlicher Professor Dr. Meßmer: Verschiedene Abhandlungen über christliche Archaeologie und Kunstgeschichte in „Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Baudenkmale in Wien.“ — Mehrere Besprechungen artistischer Werke in der Bonner Literatur-Zeitung von Dr. Neusch und in der Allgemeinen Zeitung.

Außerordentlicher Professor Dr. Volhard: Ueber einige Derivate des Sulfoharnstoffes; (Sitzungsberichte der math.-physik. Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften 1874 Heft 1 p. 1; Journal für practische Chemie, Neue Folge Bd. IX p. 6; Buchner's Repertorium für Pharmazie Bd. XXIII p. 144). Ueber eine neue Methode der maßanalytischen Bestimmung des Silbers; (Sitzungsberichte der math.-physik. Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften 1874 Heft 1 p. 54; Journal für praktische Chemie, Neue Folge Bd. IX p. 217; Buchner's Repertorium für Pharmazie Bd. XXIII p. 203). Ueber Sulfoharnstoff und Guanidin; (Berichte der

deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin 1874, p. 92). Ueber Cyanamid; (ebend. p. 100). In Verbindung mit mehreren Gelehrten hat derselbe im verflossenen Jahre herausgegeben: Justus Liebig's Annalen der Chemie und Pharmazie (Leipzig, C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung) Bd. 167—172.

Außerordentlicher Professor Dr. Joh. Ranke: 1) Grundzüge der Physiologie des Menschen 3. Auflage. 2) Die Cholera-Gefahr und die Mittel zu ihrer Abwehr. Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 28 1874.

Professor hon. Dr. W. Gümbel: 1) Geognostische Mittheilungen aus den Alpen; erste Abtheilung. Das Schlierengebirge. 2) Fortsetzung. Ein Profil aus den Nordalpen. 3) Ueber Conodictyum und seine Zugehörigkeit zu den Foraminiferen.

Professor hon. Dr. Lauth: 1) Die Schalttage des Königs Cuergetes I. und des Augustus; Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften 1874, I. 2) Ueber die Menschen-Racen des heutigen Aegyptens — Correspondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft 1873.

Professor hon. Dr. Kluckhohn: 1) Die Ehe des Pfalzgrafen Johann Casimir mit Elisabeth von Sachsen. In den Abhandlungen der k. b. Akademie der Wissenschaften III. Cl. XII. Bd. II. Abthlg. München 1873. 2) Die Jesuiten in Bayern mit besonderer Rücksicht auf ihre Lehrthätigkeit. In von Sybel's histor. Zeitschrift, Bd. 31. München 1873.

Professor hon. Dr. Heber: Geschichte der neueren deutschen Kunst von der französischen Revolution bis zur Wiener-Weltausstellung. Stuttgart, Meyer und Zeller, I. Lieferung.

Professor hon. Dr. Nockinger: In den Abhandlungen der k. b. Akademie der Wissenschaften, historische Classe, Band XII Abthlg 2: Zum bayerischen Schriftwesen im Mittelalter. Zweite Hälfte. — In den Sitzungsberichten der k. b. Akademie der Wissenschaften, philolog.-hist. Classe, 1873, Heft 3: Ueber die Handschrift von Kaiser Ludwig's altem oberbayerischem Landrechte der fürstlich Starhenberg'schen Bibliothek zu Efferding, dann über ein Bruchstück aus dem Buche der Könige alter E. — In den Sitzungsberichten der philos.-histor. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogen. Schwabenspiegels II. III. IV.

Privatdocent Dr. Ethé: 1) Firdâsi als Dyrker, zweiter Artikel, in den Sitzungsberichten der k. b. Akademie 1873. 2) Kâdagî der Sâmânîden-dichter, in den Nachrichten der Goettinger Akademie 1873. 3) Kâdagî's Vorläufer und Zeitgenossen; Brockhaus 1874 (in der Festschrift zu Fleischer's Jubiläum). 4) Die Lieder des Fâsâi zc. — erscheint demnächst in den Sitzungsberichten der bayern. Akademie.

Privatdocent Dr. Engler: Studien über die Verwandtschaftsverhältnisse der Rutaceae, Limnaceae und Burseraceae nebst Beiträgen zur Anatomie und Systematik dieser Familien. Abhandlungen der naturforsch. Gesellschaft zu Halle Bd. XIII Heft 2, Halle 1874. — Monographie der Olacineae Icacinaceae und Zygophylleaceae in Martius flora Brasiliensis fasc. LX. Leipzig bei Fleischer.

Privatdocent Dr. Heigel: Die Ansprüche des Kurfürsten Carl Albert von Bayern auf die österreichische Erbfolge. 1874. Nördlingen C. S. Beck.

## Resultat der Preisbewerbung

für das Jahr 1873/74 und die für das Jahr 1874/75 gestellten  
Preisaufgaben.

---

## I. Urtheile der Facultäten über die bei ihnen eingelierten Preisbewerlungsarbeiten.

---

### A. Theologische Facultät.

Die von der theologischen Facultät pro 1873/74 gestellte Aufgabe:

„Untersuchung über das Leben des Apostels Barnabas und den ihm  
beigelegten Brief“

hat eine Bearbeitung gefunden mit dem Motto: Apostolorum gloriam  
Tellus et astra concinunt.

Diese sehr umfangreiche Arbeit verräth eine umfassende Kenntniß der  
treffenden Literatur und besitzt nach dem Urtheile der Facultät so überwiegende  
Vorzüge, daß sie als des Preises würdig erklärt wurde, obwohl mehrere Ab-  
schnitte sowohl aus formellen als materiellen Rücksichten einer Umgestaltung  
bedürfen.

Der Name des Verfassers ist:

Otto Braunsberger, cand. theol. aus Augsburg.

### B. Juristische Facultät:

Ueber die von der juristischen Facultät gestellte Preisaufgabe:

„Ueber die Verbindlichkeit zur Gestattung der gerichtlichen Augen-  
scheinseinnahme im Proceß“

ist eine Bearbeitung nicht eingelaufen.

### C. Staatswirthschaftliche Facultät:

Desgleichen ist keine Bearbeitung eingelaufen über die von dieser Facultät wiederholt gestellte Aufgabe:

„Dogmengeschichtliche Darstellung und Kritik der Lehre von der Ueberwälzung der Steuern.“

### D. Medicinische Facultät:

Bei der medicinischen Facultät ist über die Preisaufgabe:

„Historisch-kritische Darstellung der derivativen Heilmethode“ eine Bearbeitung eingelaufen.

Der Verfasser der Aufgabe mit dem Motto: „*Ἱητρικὴ τέχνη ἐπιμανεστάρη*“ hat dieselbe im Ganzen zur Zufriedenheit gelöst. Der historische Theil der Arbeit ist mit großem Fleiße und aner kennenswerther Umsicht behandelt, jedoch wäre eine Fortführung der historischen Darstellung bis in die neueste Zeit zu wünschen gewesen. Der kritische Theil der Arbeit läßt zwar manches zu wünschen übrig, trotzdem kann die medicinische Facultät unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten des Gegenstandes und des von dem Verfasser bewiesenen Fleißes die Arbeit als des Preises würdig bezeichnen.

Der Name des Verfassers ist:

Ludwig Kottner, cand. med. aus München.

### E. Philosophische Facultät.

#### I. Section:

Von der philosophischen Facultät I. Section war das Thema zur Bearbeitung gegeben worden:

„Darstellung der Oken'schen Naturphilosophie mit Rücksicht auf das Verhältniß zur Darwin'schen Theorie.“

Die eingelaufene Bearbeitung, mit dem Motto: „*nam neque de coelo cecidisse animalia possunt*“, kann nach Ton, Fassung und Inhalt als eines Preises würdig nicht bezeichnet werden, obwohl der Verfasser Proben von Fleiß und Scharfblick gegeben hat.

## II. Section:

Die II. Section der philosophischen Facultät hatte im vergangenen Jahre für die Preisbewerbung eine

„Geologische und paläontologische Untersuchung der Jura-Ablagerungen zwischen Regensburg und Passau“

verlangt.

Die einzige, rechtzeitig eingelaufene Bearbeitung dieses Thema's mit dem Motto: „Habt ihr umsonst, Sterne, mich nun an der Vorwelt Reste geführt? Lehrt mich größere Schritte, lehrt mich einen gewaltigen Gang!“ hat die lithologische-stratographische Seite der Frage in befriedigender Weise beantwortet und insbesondere in der sorgfältigen Durchführung des paläontologischen Theiles ein gutes Zeugniß von des Verfassers gründlichem und umfassendem Wissen und dessen kritischer Schärfe in der Beurtheilung der verschiedenen Arten organischer Ueberreste, sowie ihrer Bedeutung für den Nachweis der alten Faunengebiete abgelegt. Es darf daher die vorliegende Arbeit trotz einiger stylistischen Schwächen, die ihr anhaften, als eine sehr befriedigende Lösung der gestellten Preisaufgabe angesehen werden und erkennt ihr dem entsprechend die Section einstimmig den Preis zu.

Der Name des Verfassers ist:

Ludwig von Ammon, Cand. d. Naturw. aus Regensburg.

## II. Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1874/75.

### A. Theologische Facultät:

„Geschichte der Katechese vom Verfall des Katechumenats bis zum Ende des Mittelalters.“

### B. Juristische Facultät:

„Geschichte der Gemeindeverfassung Münchens.“

### C. Staatswirthschaftliche Facultät:

„Eine Charakteristik der wichtigsten landwirthschaftlichen Wirthschafts-

systeme in Bayern oder in einem größeren Theile dieses Landes in technischer und ökonomischer Beziehung.“

#### D. Medicinische Facultät:

„Wie weit ändert das Wasser der Isar in seinem Verlaufe durch München seinen Gehalt an festen Bestandtheilen (Rückstandmenge), wieviel ist am Rückstande wieder im kohlensäurefreien destillirten Wasser löslich, wieviel beträgt der Gehalt an Kalk, an Kohlenäure, an Chlor, an Salpetersäure und organischen Substanzen? Diese Untersuchungen sind namentlich vom Wasser der Münchener Stadtbäche bei ihrem Ein- und Austritt aus der Stadt und zu verschiedenen Zeiten nach länger andauernder Trockenheit und nach reichlichen atmosphärischen Niederschlägen vorzunehmen.“

#### E. Philosophische Facultät:

##### 1. Section:

1) Die Geschichte der bayerischen Pfalzgraffschaft ist, obgleich sie für die Entwicklung der Wittelsbach'schen Macht und des Herzogthums Bayern die größte Bedeutung besitzt, bisher noch nicht in genügender Weise behandelt, nicht einmal die Reihe der Pfalzgrafen kritisch festgestellt worden. Die philosophische Facultät stellt deshalb als Preisaufgabe eine

„Quellenmäßige Feststellung der Reihenfolge der bayerischen Pfalzgrafen“,

wobei es ihr erwünscht sein wird, wenn die Untersuchungen auch auf die pfalzgräflichen Rechte und die mit der Pfalzgraffschaft verbundenen Reichslehen in Bayern ausgebehnt werden.

2) Als zweite Preisaufgabe bezeichnet die Facultät eine

„Darstellung der Organisation und der politischen Wirksamkeit der phylisch-delpthischen Amphiktyonie.“

Diese Darstellung soll die Geschichte des Bundes von seiner Stiftung bis zur gänzlichen Umgestaltung desselben durch Augustus umfassen. Bei Bearbeitung dieser Aufgabe sind sowohl die Angaben der alten

Schriftsteller als die Inschriften zu berücksichtigen. Von letzteren sind einige neuerdings entdeckte von besonderer Wichtigkeit, welche in den Schriften von E. Wescher (*Étude sur le monument bilingue de Delphes*), C. Bücher (*Quaestionum amphictyoniarum specimen*), K. Weil (*De amphictyonum delphicorum suffragiis capita duo prima*) und H. Sauppe (*Commentatio de amphictyonia delphica et hieromnemone attico*) behandelt worden sind.

## II. Section:

„Nach einer neueren Theorie, die im Gegensatz zu der früheren Scheitelzellentheorie steht, wachsen die Organe der Phanerogamen durch drei Gewebepartien, von denen die beiden äußeren (das Dermatogen und Periblem) die innere (das Plerom) kappenartig bedecken. Die wichtigsten Thatsachen, welche über diese Ansicht sichere Anhaltspunkte zu geben vermögen, sind die ersten Theilungsvorgänge bei der Embryobildung. Es wird nun gewünscht, daß die Zellentheilungen in der Anlage des Keimes bis zu dem maßgebenden Stadium genau studirt werden, wobei die Schwierigkeiten, welche die körperliche Anordnung der Zellen darbietet, sorgfältig zu beachten sind. Dabei ist es zwar erwünscht, wenn sich die Beobachtungen auf verschiedene Pflanzen ausdehnen. Es genügt aber auch, wenn nur an einer Pflanze sichere Ergebnisse gewonnen werden.“

Da die Untersuchungen nur an blühenden Pflanzen gemacht werden können, und somit der gewöhnliche Termin für die Lösung der Preisfrage nicht ausreichend erscheint, so wird dafür die doppelte Frist gestattet.“

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der übrigen neugestellten Preisfragen ist der 30. April 1875.

Arbeiten, welche nach diesem Termine einlaufen, oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatriculirte Studirende bei Verkündigung der Preisaufgabe waren oder bei Einlieferung ihrer Bearbeitungen sind, können keine Berücksichtigung finden.

---